



„T-Euro“ und viel Süßes

FASCHINGSZUG EIN HIGHLIGHT – MIT MICKY MAUS UND ANDEREN BUNTEN HELDEN

PRESSATH.

Comicfiguren aus aller Welt gaben sich beim Pressather Faschingszug ein munteres Stelldichein. Egal ob Micky Maus, Asterix, Obelix, die Schlümpfe oder gar der freche Pumuckl: Alle waren sie mit von der Partie.

Einen guten Verbündeten hatten sowohl die Teilnehmer als auch die gut und gerne 5000 Zuschauer in Petrus, der seine Schleusen dicht hielt. Über 40 Festwägen, Fußgruppen und Musikkapellen, darunter Faschingsgesellschaften aus Hammerles, Waldeck und Altenstadt samt Prinzenpaaren und Hofstaat, waren gekommen.

Geprägt wurde der Zug aber nicht nur von den lustigen Figuren der Comicwelt, sondern auch von handfesten örtlichen und bundesweit aktuellen Themen. Angesichts der horrenden Teuerungswelle und der Ausbeutung der Bürger wähten sich die Aktiven der Feuerwehr Zintlhammer im Land der Blutsauger und Vampire: „Sie fressen die Steuern, Zinserträge, Kassen- und Rentenbeiträge der kleinen Leute.“

Zugleich hatten die Floriansjünger eine „T-Euro“-Presse für die Not leidenden Gemeinden zu vermieten. Außerdem meinten sie, dass die Politiker in München, Berlin und Brüssel hervorragend vom Geld der kleinen Leute leben würden. Demselben Thema widmete sich der Wanderverein: „Seit wir den Euro angenommen, sind wir unter die Hunde gekommen.“ Ums liebe Geld ging es auch bei den Jusos: „Heute feiern wir, ist doch klar, die Narren in der Regierung das ganze



Jahr. Der Pleitegeier regiert die Stadt, kein Verein mehr etwas zu lachen hat.“

Auch der Frauenchor ging mit den Politikern hart ins Gericht: „In Pressath sind die Narren „in“, die größten sitzen in Berlin.“

Den periodisch wiederkehrenden Überschwemmungen widmeten sich die Troschelhammerer Spritzenmänner: „Troschelhammer ist weit und breit bekannt wegen seines Straßenmeers im ganzen Land. Auf den Straßen kann man schwimmen oder ersaufen, will uns Stadt und Kreis für dumm verkaufen?“

Und wie sollte es anders sein, knöpfte sich der 1860-Fanclub Schwarzenbach die Erzrivalen aus München vor: „Bei den Bayern spielen die Hormone verrückt, jetzt hat bald jeder eine andere beglückt“, stand samt prominenter Namen wie Beckenbauer, Kahn oder Hitzfeld auf dem weiß-blauen Wagen zu lesen.